



Medienkonferenz Legislaturrichtlinien 2017-2020 vom Mittwoch, 28. Juni 2017

REFERAT VON GEMEINDERAT RETO NAUSE, DIREKTOR FÜR SICHERHEIT,  
UMWELT UND ENERGIE

## **LEGISLATURZIELE 3 UND 6**

*Es gilt das gesprochene Wort*

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Stadt Bern geht vorbildlich mit den vorhandenen **Ressourcen** um.

Dieses, im Kontext des Klimawandels wichtige Thema, veranschaulicht **Legislaturziel 3**. So bekennt sich die Stadt Bern zur Sharing-Economy. In den Bereichen Energie, Mobilität, Recycling, Wohnen, Freizeit und Sport sollen die Aktivitäten miteinander besser vernetzt werden, um Ressourcen zu schonen und die soziale und kulturelle Durchmischung zu stärken.

Ressourcenschonend und somit vorwiegend mit nachhaltig produzierten Lebensmitteln sollen alle Institutionen, für welche die Stadt verantwortlich ist, kochen. Foodwaste wird vermieden und die städtischen Qualitäts- und Ernährungsrichtlinien werden eingehalten.

Das Abfalltrennsystem wird im Aussenraum der städtischen Schul- und Sportanlagen flächendeckend eingeführt. Das gesamtstädtische Abfall- und Werkstoffsammelsystem wird überarbeitet und durch Pilotversuche auf vier Anlagen verifiziert. Siedlungsabfälle aus dem öffentlichen Raum werden verursachergerecht gegen Gebühr entsorgt.

Der Energierichtplan, der am 27. August 2014 vom Gemeinderat verabschiedet wurde, wird weiter umgesetzt. Der Wärmeverbrauch soll durch Verbesserungen der Energieeffizienz markant reduziert werden. Mit einem Velohauslieferdienst und einem Velover-

leihsystem wollen wir einen Beitrag zur nachhaltigen Mobilität leisten, Bern mit entsprechenden Events und Massnahmen aber auch touristisch, sportlich und wirtschaftlich als Velostadt positionieren.

Den Bogen zwischen Ökologie und Sicherheit spannt ein neues Beleuchtungskonzept für den öffentlichen Raum, das den ökologischen Anforderungen gerecht wird und die Sicherheit der Bevölkerung erhöht.

Auch wenn sich die Bernerinnen und Berner in ihrer Stadt sicher fühlen und die Straftaten in Bern seit Jahren rückläufig sind, ist das Thema **Sicherheit** ein zentrales **Legislativziel (6)**. So wird im Bereich Sicherheit auf Bewährtem aufgebaut. Es werden aber auch neue präventive Massnahmen ergriffen.

Die schweizweit in den Medien behandelte Problematik der Sicherheit rund um die Reitschule wird durch eine externe Vermittlung und Mediation entschärft. Die Stadt Bern setzt sich dafür ein, dass die Kommunikation und die Kooperation zwischen Polizei, Reitschulbetreibenden und den Behörden funktioniert.

Im Bereich Erwachsenen- und Kinderschutz gilt es, Problemsituationen noch schneller zu erkennen, um frühzeitig einschreiten und Eskalationen vermeiden zu können. Ein enges Netz zur Unterstützung von Opfern von häuslicher Gewalt und Stalking so wie eine Täterberatung tragen zu einer Deeskalation bei.

Auch ist ein Präventionskonzept zum Thema Gewalt vorgesehen. In diesem sollen der international und national zunehmende Extremismus und die gefährliche Radikalisierung, insbesondere von Jugendlichen, behandelt werden. Eine Sensibilisierungskampagne soll das Umfeld von Radikalisierungsgefährdeten wie Familienangehörige, Freunde, Lehrpersonen und andere ansprechen und ihnen frühzeitig Hilfeleistungen anbieten. Radikalisierung kann hin zu den verschiedensten Gruppierungen erfolgen – von politischen und religiösen Gruppierungen über Sekten bis zu Hooliganismus oder Links- oder Rechtsextremismus.

Verbunden mit diesen Gefährdungen und den in Europa vermehrt verübten Terroranschlägen werden präventive Massnahmen ergriffen, um die Sicherheit rund um Veranstaltungen im öffentlichen Raum zu verbessern - auch wenn eine totale Sicherheit leider nie gewährleistet werden kann. So werden Pflichtenhefte für die Verantwortlichen

und flankierende Massnahmen im Bereich Kommunikation, Infrastruktur und Hilfsmittel vorgegeben.

Städtische Angestellte, welche insbesondere mit der ausländischen Bevölkerung in Kontakt gelangen, werden für die Problematik «Menschenhandel/Arbeitsausbeutung» sensibilisiert. Die Stadt wird diesbezüglich auch die Kontrollen verschärfen und somit den Schutz der betroffenen Personen erhöhen.

Durch die Installation von Rauchwarnsystemen sollen die Bevölkerung und das UNESCO-Weltkulturerbe in der Altstadt besser geschützt werden. Wie wichtig Rauchwarnsysteme und weitere Brandschutzmassnahmen sind, hat sich leider erst kürzlich in London gezeigt.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.